

# HIMMEL HAVEL

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF CAPUTH UND GELTOW 6. AUSGABE HERBST 2024 KOSTENFREI AUFLAGE 1500

## Angedacht

VON JOACHIM HARNISCH

„Endlich hat es wieder einmal geregnet!“

„Aber es waren doch nur ein paar Tropfen, nicht einmal in die Regentonnen ist etwas gelaufen.“

„Aber besser als gar kein Regen ist es auf jeden Fall.“

Vor ein paar Wochen hat sich das noch ganz anders angehört:

„Immer dieser Regen und die Sonne ist gar nicht mehr zu sehen, da kann man ja nur schlechte Laune bekommen.“

„Es ist doch gut, dass es regnet. In anderen Sommern haben wir uns nach jedem Tropfen gesehnt. Und mal sehen, was noch kommt!“

Ein kleiner Junge bekommt im Geschäft eine Tüte Gummibärchen geschenkt und strahlt über das ganze Gesicht. „Du hast gar nicht danke gesagt.“ „Danke!“, sagt der kleine Junge artig. Doch das Strahlen ist aus seinem Gesicht verschwunden.

„Die Landwirtschaft beklagt hohe Ernteausfälle, Grund sind vor allem die hohen Niederschläge in der ersten Jahreshälfte“, höre ich im Radio, als ich gerade den Rasensprenger angestellt habe, um den Pflanzen in meinem Garten eine Chance zum Überleben zu geben.

„Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Willen Gottes für Euch.“ (1. Thess. 5,18)

*Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.*

Klagelieder 3, 22–23  
Monatsspruch Oktober



## Nicht aus mir selbst

### KLEINE ÜBUNG IN DANKBARKEIT

Immer wieder sitze ich auf meiner Terrasse – morgens mit einer Tasse Tee, abends mit einem Glas Wein – und atme in den Tag hinein oder atme den Tag aus. Ich kann die Sterne sehen. Und ich bin fröhlich und begeistert von den Tomaten, die leuchtend rot am Strauch hängen, duften und schmecken. Und vom Bortsch, der mit seinen kleinen blauen Blüten wie ein ganz zauberhaftes Gegenüber zum Rot der Tomaten ist. Manchmal kommt der Kater von nebenan zu Besuch. Und dann mein Arbeitsweg: am Havelufer entlang radeln, mit der Fähre hin und her über die Havel setzen.

Mein erster Sommer in Geltow voller kleiner Dankbarkeiten. Und auch: So viel ist unruhig und

unfertig. Manchmal sind die Tage atemlos und die Sterne hinter den Wolken verborgen. Und dann unsere Welt, in der wir so wenig Liebe für die anderen haben, die Natur so gnadenlos ausbeuten und so voller Hochmut dabei sind. Wie bewahre ich die Dankbarkeit?

Gleich zwei Erntedankgottesdienste feiern wir in unseren Gemeinden: am Michaelistag und am ersten Sonntag im Oktober. Welch ein Zusammenhang: Michael ist der Erzengel des Kampfes – mit den eigenen Ängsten, gegen die bösen Mächte und für die Hoffnung auf ein leuchtendes Leben, in dem Christus spürbar ist.

Ihn als Begleiter beim Danken an der Seite zu haben, ist stark, denn



durch ihn verstehe ich einmal mehr: Danken geht

durchs Feuer – das der Widrigkeiten des Lebens, des Schmerzes, der Ängste und der Verstrickungen. Er lehrt mich die Dankbarkeitsübung: den dunklen Momenten nicht verfallen, sondern dem Leben zulächeln. Immer in der Gewissheit, dass ich nicht aus mir selbst lebe, sondern ein Gegenüber habe, ein Du, Gott, Schöpfer und Lebensquelle.

Und dann unter der Erntekrone stehen, Weizen, Roggen, Hafer und Gerste – Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank, und beim Ausatmen des Tages drei oder mehr Dinge finden, die mich dankbar sein lassen.

S. SCHULTEN

## WIR FEIERN Erntedank

Auch in diesem Jahr wollen wir Gott danken dafür, dass unsere Scheunen gut gefüllt und unsere Tische zumeist reich gedeckt sind.

GELTOW  
29. SEPTEMBER 11 UHR

In Geltow feiern wir dies mit einem Familiengottesdienst, den die Bläser mitgestalten.

CAPUTH  
6. OKTOBER 11 UHR

In Caputh freuen wir uns über Erntegaben und Lebensmittelspenden. Sie können am Sonnabend, dem 5. Oktober, 18–19 Uhr in der Kirche abgegeben werden. So verbinden wir unseren Erntedank mit der Hilfe für Menschen, die viel weniger haben als wir, und bringen die Gaben zur Potsdamer Tafel. Die Potsdamer Tafel freut sich auch über Geldspenden.

S. SCHAARSCHMIDT

## Sankt Martin

Hört die Geschichte von Martin, der seinen Mantel teilt. Wir basteln unsere Laternen und üben das Teilen untereinander.

GELTOW  
11. NOV. 16:30 UHR

Laternenbasteln wollen wir beim Familiennachmittag am 2. November, um 15–17 Uhr. Bringt gern eine kleine Stärkung mit, Bastelideen und -material gibt's von uns. Am 11. November beginnen wir an der Kirche mit dem Anspiel. Danach Laternenumzug und Beisammensein am Feuer.

CAPUTH  
11. NOVEMBER 17 UHR

Gemeinsames Laternenbasteln am Donnerstag, 7. November, 15:30–18 Uhr im Gemeindehaus in Kooperation mit dem Familienzentrum. Am Martinstag erleben wir ab 17 Uhr das Anspiel auf dem Schulhof. Danach Laternenumzug und Beisammensein am Feuer im Kirchpark. F. ALTHAUSEN

## Ewigkeitssonntag

24. NOVEMBER  
CAPUTH 9:30 UHR  
GELTOW 11:00 UHR

Wie es bei uns gute Tradition ist, gedenken wir am letzten Sonntag des Kirchenjahres unserer Verstorbenen. Im Gottesdienst verlesen wir ihre Namen und entzünden für jede:n von ihnen ein Licht.

In Geltow findet vor dem Gottesdienst um 10:15 Uhr eine Bläserandacht auf dem Friedhof statt. In Caputh sind Sie dazu um 15 Uhr herzlich eingeladen.

S. SCHAARSCHMIDT

## Die Junge Gemeinde sammelt für Waisen in Malawi

Als unsere Tochter erzählte, sie gehe mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) für sieben Monate nach Malawi, mussten wir erst einmal nachschauen, wo dieses Land liegt. Malawi ist etwa  $\frac{1}{4}$  so groß wie Deutschland, liegt am Malawisee gegenüber von Tansania in Südost-Afrika und hat 20 Mio. Einwohner. Seit 1964 ist es unabhängig von Großbritannien, und in der Hauptstadt Lilongwe werden im Jahresdurchschnitt 27°C gemessen. Neben Englisch wird dort Chichewa gesprochen und 80% der Bevölkerung sind christlich. Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt (29%

Inflationsrate, Alphabetisierungsrate 65%) und das Straßennetz ist



so gut wie nicht vorhanden. Malawier gelten als die freundlichsten Menschen Afrikas, und unsere Tochter ist sehr beseelt von

der Herzlichkeit der Menschen. Sie kam in Kontakt mit dem Witwen- und Waisenheim, welches Raphael privat aufgebaut hat und unterstützt, weil ihm das Schicksal der Kinder so sehr am Herzen liegt. Raphael ist selbst Malawier und hat im Ausland studiert. Wir haben die Bilder der Kinder gesehen und dachten: Hier wollen wir konkret helfen. So schickten wir ein 20-kg-Paket mit guter, gebrauchter Kinderkleidung an das Waisenheim. Die Videos der 92 lachenden Kinder in den schönen neuen Sachen sprachen für sich. Die Junge Gemeinde wollte mit unterstützen und betreute den Waffelstand auf unserem Sommerfest. Von den Einnahmen konnten wir das Porto von 120 € für das nächste Paket finanzieren



und ein paar Buntstifte kaufen. Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung, gut erhaltene Kinder-Sommerkleidung, funktionsfähige Nähmaschinen (die Witwen wollen selber nähen), Puzzles und plastikfreies, kleines, leichtes Spielzeug. Wir bekommen regelmäßig Videos, wenn die Sachen angekommen sind.

SILVIA MERKER-MECHELKE  
UND MARTIN MECHELKE





RÜCKBLICK



Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.  
2. Petrus 3, 13  
Monatspruch November

Kirchgeldsammlung 2024

Mit Ihrem Kirchgeld unterstützen Sie die Arbeit und die vielfältigen Aufgaben in unseren Kirchengemeinden. Das Kirchgeld ist ein freiwilliger Beitrag nach Ihrem eigenen Ermessen und steht – anders als die Kirchensteuer – zu 100% unseren Kirchengemeinden zur Verfügung. Damit können z.B. Bastelmaterial für die Arbeit mit Kindern und Noten für die Posaunenchor angekauft oder Familien- und Konfirmandenfahrten ermöglicht werden. In Caputh haben Sie am Dienstag, dem 15. Oktober, die Möglichkeit, das Kirchgeld von 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus einzuzahlen. Wenn Sie nicht persönlich kommen möchten, können Sie den Betrag auch wie in Geltow üblich auf die untenstehenden Bankverbindungen überweisen. Das Kirchgeld können Sie wie eine Spende bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

S. SCHAARSCHMIDT

DE12 5206 0410 0003 9098 59  
Evangelische Bank eG  
VERWENDUNGSZWECK CAPUTH  
2024 KG Caputh Kirchgeld 2024  
VERWENDUNGSZWECK GELTOW  
RT 2012 Kirchgeld

Liebe zur Musik und zur Gemeinschaft

Verabschiedung des Caputher Posaunenchorleiters Hans-Joachim Müller

VON MARC OELKER

Hans-Joachim Müller, langjähriger Leiter des Posaunenchores Caputh, hat sich im Rahmen eines Festgottesdienstes am 1. September von den Aufgaben der Leitung des Chors verabschiedet. Wir sagen danke! Danke für seine jahrelange Hingabe, sein Engagement und seine musikalische Leitung unseres Posaunenchores. Er hat nicht nur die Töne zum Klingen gebracht, sondern zusammen mit den Bläsern auch die Herzen der Menschen in unserer Gemeinde berührt. Die Posaune hat in der kirchlichen Musik eine lange Tradition. Ihre kraftvolle und doch feierliche Klangfarbe hat über Jahrhunderte hinweg den Gottesdienst bereichert, feierliche Anlässe un-



termalt und besondere Momente in der Kirche musikalisch gestaltet. Ihre Bedeutung liegt nicht nur in ihrer klanglichen Präsenz, sondern auch in ihrer Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen – im gemeinsamen Spiel und im gemeinsamen Erleben. Diese Tradition hat Hans-Joachim Müller in unserer Gemeinde mit Leben gefüllt. Unter seiner Leitung wurde der Posaunenchor seit seiner Gründung im Jahre 2012 zu einem festen Bestandteil unseres Gemeindelebens. Sein musikalisches Wissen, über viele Instrumente hinweg, und vor allem seine Leidenschaft und seine markante Art haben den Chor so viele Jahre lang geformt. Wir erinnern uns an die vielen besonderen Anlässe – von festli-

chen Gottesdiensten über fröhliche Gemeindefeste bis hin zu bewegenden Andachten. Der Beitrag des Posaunenchores unter seiner Leitung hat viele dieser Momente zu etwas Einzigartigem gemacht. Jeder Ton, den er gemeinsam mit dem Chor erzeugt hat, war ein Ausdruck seiner Liebe zur Musik und zur Gemeinschaft. Auch wenn ganz sicher nicht jeder Ton von Anfang an saß. Aber wir möchten hier nicht nur auf die Vergangenheit zurückblicken, sondern auch nach vorne schauen. Seine Arbeit hat Spuren hinterlassen, die hoffentlich noch weit über seine aktive Zeit hinausreichen werden. Dafür sagen wir von Herzen danke. Und man darf wie bei einer Serie gespannt sein, wie es weitergeht, mit dem Posaunenchor und mit Hans-Joachim Müller selbst. Seinen verschriftlichten Werdegang über seine vielfältigsten musikalischen Aktivitäten (sehr beeindruckend!) hat Hans-Joachim Müller mit dem Zusatz „Stand 9.7.2024“



versehen. Heißt vielleicht so etwas wie: Da kommt noch was! Wie ich finde, ein wundervoller Ansatz zum Fortfahren in der eigenen Episode. Auch seine zum Ausdruck gebrachte Freude darüber, berufliche, private und eben diese umfangreichen freizeittlichen Dinge nicht nur in Einklang gebracht zu haben, sondern auch bemerkt zu haben, dass eine gegenseitige Befruchtung möglich ist, halte ich für jeden von uns für etwas sehr Wünschenswertes.

Statement zur Wahl

Den folgenden Text beschloss der Gemeindegemeinderat Caputh bereits im Juni. Die Landtagswahl fand nach Redaktionsschluss statt. Was denken Sie – ist die Aussage übertragbar?  
STATEMENT ZUR EUROPAWAHL  
Europa hat gewählt. Und wir Christ:innen in Caputh sind erschüttert. Der Stimmenzuwachs für rechte Parteien in unseren Kommunen und im Landkreis, im Bundesland und in ganz Deutschland, in unseren Nachbarländern und vielen anderen Ländern fordert unseren Widerspruch. Nichts ist so schwarz-weiß, wie manche Radikale denken. Es gibt Grautöne und Schattierungen, es gibt Meinungsverschiedenheiten und Vielfalt. Doch die tendenzielle Verschie-

bung der Wahlergebnisse besorgt uns. Sie weisen weg von christlichen Werten, hin zum Dunklen, weiter Richtung Menschenverachtung und Ausgrenzung. Das wollen wir nicht. Explizit widersprechen wir populistischen Parteien wie der AFD und dem BSW. Ihre Hauptthemen und die Grundrichtung stehen im eklatanten Gegensatz zu den Werten, die Jesus uns gelehrt hat. Wir sind überzeugt und glauben, dass nur Menschenfreundlichkeit und Liebe, Offenheit und Teilen, Großmut und Hoffnung ein gutes Leben für Menschen und Schöpfung auf dieser Welt ermöglichen. Diese Werte werden wir weiter vorleben, verbreiten und unterstützen so gut wir können. Wir sind gestärkt von der Liebe Gottes und unserer Gemeinschaft.

Christ:innen für Frieden



Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein. So steht es auf dem blauen Banner an der Kirchparkmauer in Caputh. Die grausamen Nachrichten, vor allem aus der Ukraine und Gaza, waren der Anlass, dieses alte Zitat von 1948 wieder groß herauszubringen. Es wurde von den christlichen Kirchen der Welt auf der Gründungs-

versammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen beschlossen. Als vor dem Sommer unser blaues Banner Opfer einer mutwilligen Zerstörung wurde, entfernten wir die aufgeschlitzten Reste schnell. Falls das ein Versuch der Einschüchterung gewesen sein sollte, erfolgt hier der Widerspruch: Diese Sachbeschädigung schmälert nicht das Wissen um die Liebe Gottes und den christlichen Einsatz für Frieden auf der Welt. Wir Christ:innen glauben fest an ein friedliches gutes Zusammenleben aller Menschen. Die Nächstenliebe, die Jesus predigte, gilt heute mehr denn je. Und auch das Banner ist wieder für alle sichtbar. F. ALTHAUSEN

Trauung

Datenschutz

Taufe

Datenschutz:  
Diesen Inhalt sehen Sie nur in der Druckausgabe

Aus unserer Gemeinschaft hat Gott zu sich gerufen

Datenschutz:  
Diesen Inhalt sehen Sie nur in der Druckausgabe

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt. Sprüche 16,9



## KURZ ERKLÄRT

## Erntedankfeste weltweit

In **Westafrika** wird das Yamsfest im August, am Ende der Regenzeit gefeiert. Yams ist die erste Frucht, die im Laufe der Erntezeit in diesen Ländern reif ist. Die Yamswurzel hat in Afrika etwa dieselbe Bedeutung wie in Europa die Kartoffel. In **Amerika** feiern die Menschen traditionell am vierten Donnerstag im November Thanksgiving. Dieser Brauch soll an die Zeit der ersten Pilgerväter erinnern. Im **Süden Mexikos** steht der Mais im Mittelpunkt. Hier gibt es im Juli das Erntedank-Festival Guelagueta. Der Name bedeutet „Geschenk“, „Erfüllung“. In Südamerika sind die Erntedankfeste durch den katholischen Glauben und der ausgelassenen Lebensfreude der Menschen geprägt. In **China, Taiwan und Vietnam** begeht man das Erntedankfest, verbunden mit dem Gedenken an die Ahnen, am 15. Tag nach dem 8. Monat des Mondkalenders – etwa Mitte August. In **Indien** wird Pongal traditionell vom 14. Januar bis zum 17. Januar gefeiert. Der Dank für die Ernte verbindet sich mit einem zuversichtlichen Blick auf das kommende Jahr.

Ein besonderer Dank geht an Gott, die Sonne, die Erde und das Vieh. In **Japan** wird am 23. November – einem gesetzlichen Feiertag – der „Tag des Dankes für die Arbeit“ geehrt. Er entstammt einer alten kaiserlichen Tradition des Erntedankfestes „Niinamesai“, was in etwa „Kosten des neuen Reises“ bedeutet. In **Australien** feiert man im März – dem australischen Herbst, alle zwei Jahre 10 Tage lang beim Erntedank die regionalen Produkte. Ein dort weithin bekanntes Fest ist das „Apple & Grape Harvest Festival“. Erntedankfeste in **Europa** werden in großer Vielfalt gefeiert. Teilweise werden Häuser und Straßen mit Obst, Gemüse und Getreideähren dekoriert. Kirchenaltäre werden üppig oder dezent symbolhaft mit Naturalien geschmückt. Die Erfüllung der Bitte im Vaterunser „Unser tägliches Brot gib uns heute“ lässt die Menschen Gott für den Reichtum danken, den er in die Erde gelegt hat. Auch an den Gedanken „Brich dem Hungrigen dein Brot“ wird zum Erntedank erinnert.

B.-U. HILL

## Christel und Sabine Schakuhn

## VORGESTELLT

Die Schakuhn-Schwwestern zählen zu den Geltower Kirchenmitgliedern, die am längsten in der Gemeinde sind. In Zahlen ausgedrückt sind sie zusammen 170 Jahre alt, was man ihnen aber nicht anmerkt. Sie sind zwei Mal in ihrem Leben umgezogen, haben nie weiter als einhundert Meter von der Kirche entfernt gewohnt, schon über zehn Gemeindepfarer erlebt, und die längste Zeit, die die beiden mal getrennt waren, war vor vielen Jahren ein dreiwöchiger Krankenhausaufenthalt von Christel Schakuhn.

Geboren und aufgewachsen sind sie nach dem Krieg ohne Vater in einem reetgedeckten Haus gegenüber der Handweberei. Ihre Mutter, wie auch schon die Großmutter, verrichtete den Küster- und Friedhofsdienst. Sabine und Christel wachsen also ganz selbstverständlich in diese Aufgaben hinein, die sie beide dann viele Jahre zu zweit übernehmen werden. Der Kirchdienst am Sonntag beginnt damals noch eine Stunde vor dem Gottesdienst mit dem Vorläuten und dem Heizen der Winterkirche.

Ebenfalls von ihren Großeltern und Eltern übernehmen sie den Garten in Blickweite des Kirchturms. Als Kinder bekommen sie dort ihr eigenes Beet. Beide lieben die Natur und den Wechsel der Jahreszeiten und freuen sich über Gottes kleine Wunder, wenn die Pflanzen jedes Jahr wieder neu aus der Erde brechen, wachsen und blühen. In den 90er Jahren bauen sie in ihrem Garten

zusammen ein Haus, was sie zu ihrem zweiten Umzug veranlasst. Den ersten, noch in Kindheitstagen, verdanken sie einem Sturm, der das Reetdach ihrer alten Bleibe abgedeckt hatte.

Fast wäre aus Christel Schakuhn eine Weberin oder Schneiderin geworden, denn Lust am Gestalten und geschickte Hände sind ihr, wie auch Sabine, gegeben. Zur Handweberei pflegt die Familie ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis.

Doch der Weg zur Berufsschule in Leipzig erscheint Anfang der 50er Jahre noch unüberbrückbar.

Beide Schwestern finden daher ihre Berufung als Floristinnen, zu denen sie in Werder ausgebildet werden. Ihr Arbeitsplatz ist nach der Berufsausbildung viele Jahrzehnte der Blumenladen in Potsdam West, Geschwister-Scholl-Straße Ecke Nansenstraße. Mit dem Fahrrad oder Bus früh morgens frische Schnittblumen in kleinen Gärtnereien zu beschaffen, war in dieser Zeit eine der größten Herausforderungen.

Ihr Lieblingsort aber ist und bleibt ihr Garten, aus dem auch heute noch die wunderschönen Altarsträuße stammen. Und wenn sie gefragt werden: „Habt Ihr Euren Garten schon fertig?“, können die beiden sich nur wundern, denn fertig ist im Garten nie etwas. Immer wächst, blüht und vergeht etwas, muss etwas mit liebevollem Blick betrachtet und mit ihrer freundlichen Gelassenheit und Geduld gehegt und gepflegt werden.

S. V. DEWITZ



S. V. DEWITZ

## Kinder, wie die Zeit vergeht!

## Verabschiedung unserer Katechetin Kerstin Schulz

13. OKTOBER 9:30 UHR

Wie viele Kinder haben wohl in den letzten drei Jahrzehnten die Christenlehre in der Caputher Kirchengemeinde besucht? Das ist selbst für unsere Katechetin Kerstin Schulz schwer zu sagen, aber – sie kennt sie alle!

Angespornt von der eigenen angefüllten Christenlehrezeit mit einer beherzten Katechetin und den erlebnisreichen Freizeiten mit Pfarrer Heilmann stand ihre Berufswahl schnell fest. So kam es, dass sie 1992 die Stelle als Katechetin in unserer Gemeinde antrat.

Im „schönsten Beruf der Welt“ hat Kerstin auf vielfältige Weise unsere Kinder mit Geschichten der Bibel, Herzblut und Empathie und jeder Menge Arbeitsmateri-

alien bei ihren ersten Schritten im Glauben begleitet. Aber auch andere Gemeinden haben zeitweise von ihrer Arbeit mit Kindern profitieren können.

Fachwissen und Fantasie haben die erst so alt anmutenden biblischen Geschichten ins Hier und Jetzt gerückt und sind nebenbei zu Wegweisern, Mutmachern oder Trostspendern geworden.

Für Eltern sieht es durch die Vielzahl an gestalterischen Möglichkeiten eher kreativ aus: malen, basteln, singen, hören, lesen, backen, tanzen, kneten, spielen... Wer sich wie Kerstin anderen Menschen zuwendet, mit ihnen Freuden und Sorgen teilt, hat nicht nur eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit,

Einladung zur JG – Christenlehre  
Junge Gemeinde

Jeden Mittwoch in der Schulzeit, ab 17 Uhr, treffen sich junge Menschen ab 14 Jahren aus Geltow und Caputh in den JG-Räumen des Caputher Gemeindehauses. Ob quatschen, kichern, darten, kreativ sein oder Aktionen mit der Ev. Jugend Potsdam planen – es wird gelacht und wir haben eine gute Zeit. Sei Teil unserer Gemeinschaft und bringe dich mit deinen Ideen ein! Wir freuen uns auf dich!

S. MERKER-MECHELKE

Es ist ein Privileg, Kinder während ihrer Grundschulzeit beim Großwerden zu begleiten, ihnen Räume zu eröffnen, wo sie sich über die großen Fragen des Lebens auf altersangepasste Weise auseinandersetzen dürfen. Spiritualität, alte Geschichten neu verstehen, spielen, singen und Gemeinschaft erfahren, Glauben alltagstauglich ausprobieren. Jeweils donnerstags 14–15 Uhr für die 1.–3. Klasse und 15:30–16:30 Uhr für die 4.–6. Klasse. Ich freue mich auf euch!

S. MERKER-MECHELKE

## Arbeitseinsätze im Herbst

Auch dieses Jahr werden die Blätter wieder fallen, und unsere Friedhöfe und Kirchparks müssen für den Winter vorbereitet werden. Dazu gibt es Arbeitseinsätze am Samstag, dem 16. November, 9–13 Uhr auf dem Friedhof Caputh und eine

Woche später, am 23. November, 10–13 Uhr im Kirchpark Caputh und 10–12 Uhr auf dem Geltower Friedhof. In Caputh gibt es anschließend jeweils einen kleinen Imbiss. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mithilfe!

S. NIEDERMANN

## Oskar und die Dame in Rosa

## Musikalisches Erzähltheater nach der Erzählung von Eric-Emanuel Schmitt

Der zehnjährige Oskar erfährt, dass er bald sterben wird. Seine Eltern haben Angst, mit ihm darüber zu reden. Die lebenserfahrene, derbe ehemalige Catcherin Oma Rosa begleitet Oskar im Krankenhaus. Sie bewegt ihn zu dem Versuch, mit Gott zu sprechen, ihn zu fragen, warum dieser etwas so Schreckliches zulässt. So begibt sich der Junge, zunächst ungläubig und (ver-)zweifelnd, in dreizehn Briefen in einen bewegenden, persönlichen Dialog mit Gott, erzählt ihm von seinen Erlebnissen, Wünschen und Träumen. Dabei durchlebt er gemeinsam mit Oma Rosa Höhen und Tiefen der Verzweiflung, aber auch der Liebe und tiefen Aussöhnung. Er erfährt dabei, dass Glück, Sinnerfüllung und Lebensbejahung auch angesichts

der unausweichlichen Grenze des eigenen Lebens möglich sind. Eric-Emanuel Schmitt ist mit seiner berühmten Erzählung, die am 10. November um 17 Uhr im Gemeindehaus Caputh in einer Bühnenfassung mit eigens komponierter Musik dargeboten wird, eine Art Quadratur des Kreises gelungen: ein bitter ernstes, das schwere, immer noch tabuisierte Thema Vergänglichkeit, Sterben und Tod auf eine leichte, ja heitere und geradezu leichte Art und Weise zu behandeln.

## AUSFÜHRENDE

Kerstin Yvonne Lange – Oskar  
Caritas Zimmermann – Oma Rosa  
Jürgen Motog – Klavier, Percussion, Melodik  
(ggf. ergänzend Bettina Mros – Violine, Percussion)



F. ALTHAUSEN



Familienrücken mit unvergesslichen Momenten, wo Freundschaften zwischen den kleinen und großen Mitreisenden entstanden.

Pfarrer kamen und gingen. So hat sie mit den Pfarrern Kiertischer, Heilmann, Baaske und Thieme zusammengearbeitet. Und nun beginnt

zwischen Osternestsuchen, Einschulungsgottesdiensten, Martinsumzügen und Krippenspielen auch Familiengottesdienste mit gemeinsamen Essen, Bas-

für sie selbst ein neuer Lebensabschnitt.

Dafür wünschen wir Dir, liebe Kerstin, alles Gute und Gottes Segen.

S. RÜSS



## CAPUTH

### September

**So 22. September 11 Uhr**

† Gottesdienst (M. Lucchesi)

**Mi 25. September 18:30 Uhr**

Informationsabend zum Konfirmandenunterricht 7. Klasse im Gemeindehaus (F.-M. Theuer, S. Schulten)

**So 29. September 11 Uhr**

★ † Einladung nach Geltow zum Erntedankgottesdienst

### Oktober

**So 6. Oktober 11 Uhr**

★ † Erntedank-Gottesdienst (F.-M. Theuer)

**So 13. Oktober 9:30 Uhr**

† Gottesdienst mit Verabschiedung von K. Schulz und Band „Butter bei die Fische“ (F.-M. Theuer)

**Di 15. Oktober 9–12 Uhr**

Kirchgeldsammlung im Gemeindehaus (S. Baaske)

**So 20. Oktober 11 Uhr**

† Gottesdienst (J. Harnisch)

**So 27. Oktober 9:30 Uhr**

† Gottesdienst (S. Schulten)

**Do 31. Oktober 19:30 Uhr**

† Abendgottesdienst zum Reformationstag „Ein Blick auf die Frauen der Reformation“ (F.-M. Theuer, S. Schulten)

### November

**So 3. November 11 Uhr**

† Gottesdienst (NN)

**So 10. November 11 Uhr**

★ † Einladung nach Geltow zum Themengottesdienst 35 Jahre Maueröffnung

**So 10. November 17 Uhr**

★ Musikalisches Erzähltheater „Oskar und die Dame in Rosa“ (K.Y. Lange, C. Zimmermann, J. Motog)

**Mo 11. November 17 Uhr**

★ † Martinsfest mit Beginn auf dem Schulhof und Laternenumzug zur Kirche (S. Merker-Mechelke, F.-M. Theuer)

**Sa 16. November 9–13 Uhr**

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof, anschl. Imbiss

**So 17. November 9:30 Uhr**

† Gottesdienst (H.-G. Baaske)

**Mi 20. November 19:30 Uhr**

† Einladung nach Geltow zum Abendgottesdienst am Buß- und Bettag

**Sa 23. November 10–13 Uhr**

Arbeitseinsatz im Kirchpark, anschl. Imbiss

**So 24. November 9:30 Uhr**

★ † Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (F.-M. Theuer, S. Schulten)

**So 24. November 15 Uhr**

★ † Bläserandacht auf dem Friedhof (F.-M. Theuer)

Die Gottesdienste finden bis zum 13. Oktober sowie am Ewigkeitssonntag (24. November) in der Kirche statt, ansonsten voraussichtlich ab 20. Oktober im Gemeindehaus.

## Immer informiert durch den neuen E-Mail-Newsletter

Möchten Sie regelmäßig über Termine und Veranstaltungen der Kirchengemeinden Caputh und/oder Geltow informiert werden? Dann melden Sie sich über diesen QR-Code für den E-Mail-Newsletter an!  
<https://bit.ly/4dZA1M>



## GELTOW

### September

**So 22. September 9:30 Uhr**

† Gottesdienst (M. Lucchesi)

**So 29. September 11 Uhr**

★ † „Für dich und für mich wird der Tisch gedeckt“ Erntedankgottesdienst für Groß und Klein mit Bläserchor und Agapefeier (S. Schulten / S. Merker-Mechelke)

### Oktober

**So 6. Oktober 11 Uhr**

★ † Einladung nach Caputh zum Erntedankgottesdienst

**So 13. Oktober 11 Uhr**

† Gottesdienst (F.-M. Theuer)

**So 20. Oktober 9:30 Uhr**

† Gottesdienst (J. Harnisch)

**So 27. Oktober 11 Uhr**

† Gottesdienst (S. Schulten)

**Do 31. Oktober 19:30 Uhr**

† Einladung nach Caputh zum Reformationstagsgottesdienst

#### POSAUNENCHOR

Joachim Harnisch  
Montags, 18:30 Uhr

#### SINGABEND

Dienstags, 19:30 Uhr  
15. Oktober, 19. November

#### Gottesdienst

- † für Familien
- † mit Abendmahl
- † Musik
- ★ Nicht verpassen!

### November

**So 3. November 9:30 Uhr**

† Gottesdienst (NN)

**So 10. November 11 Uhr**

† „Erinnern – Erzählen – Erleben“ Themengottesdienst 35 Jahre nach der Öffnung der Mauer (S. Schulten)

**Mo 11. November 16:30 Uhr**

★ † Martinsfest (S. Schulten)

**So 17. November 11 Uhr**

† Gottesdienst (H.-G. Baaske)

**Mi 20. November 19:30 Uhr**

† „Umkehrfrüchte“ Abendgottesdienst zum Buß- und Bettag (S. Schulten)

**Sa 23. November 10–12 Uhr**

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof

**So 24. November 10:15 Uhr**

★ † Bläserandacht auf dem Friedhof (J. Harnisch)

**So 24. November 11 Uhr**

★ † Gottesdienst auf dem Friedhof (S. Schulten / F.-M. Theuer / S. Merker-Mechelke)

#### GEMEINDETREFF

Freitags, 14:30–16 Uhr  
11. Oktober, 8. November\*, 6. Dezember  
\*Am 8. November ist Pfarrer Kautz zu Gast, der sein neuestes Projekt, den Pferdefriedenstreck nach Jerusalem vorstellt. 2018 hatte der Friedenstreck von Brück nach Nowgorod in Geltow Station gemacht.

Stand 10. September 2024, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

## Gemeindebüro Caputh

Straße der Einheit 1  
14548 Caputh

**TABEA ALTHAUSEN**  
Küsterin

sekretariat@evkc.de

0 33 209 20 25 0  
Der Anrufbeantworter wird zweimal wöchentlich abgehört.

Sprechzeit: Freitag 10–12 Uhr

## Pfarrteam

pfarrteam.caputh-geltow@evkirchepotsdam.de

**STEFANIE SCHULTEN**  
Pfarrerin

0 176 849 59 167  
schulten@evkirchepotsdam.de

**FRANK-MICHAEL THEUER**  
Pfarrer

0 151 56 345 895  
0 33 209 85 98 32 (AB)  
theuer@evkirchepotsdam.de

Sprechzeiten:  
Gemeindebüro Caputh  
Mittwoch 10–11 Uhr  
Kirche Geltow  
Dienstag 10–11 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## Gemeindekirchenräte

**MARC OELKER**

Vorsitzender  
GKR Caputh  
gkr-vorsitz@evkc.de

**SUSANNE VON DEWITZ**

Vorsitzende  
GKR Geltow  
gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

## Gemeindepädagogin

**SILVIA MERKER-MECHELKE**

s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de  
0 151 529 29 863

## Friedhof Caputh

**BJÖRN HÜCKSTAEDT**  
b.hueckstaedt@gmx.de  
0 33 209 70 76 8

## Friedhof Geltow

**RENATE BÄKER**  
r.baeker@evkirchepotsdam.de  
0 33 27 5 62 88

#### HANDGLOCKENCHOR

Andra Sauerborn  
Freitags, 19:30 Uhr

#### KIRCHENCHOR

Michael Zierenberg  
Dienstags, 19:45 Uhr

#### POSAUNENCHOR

Donnerstags, 20 Uhr

#### BLECHWERKSTATT

Susanne Büllau  
Freitags, 19 Uhr in der Kirche

#### TEE UND TÖNE

Yvonne Konecny  
Dienstags, 10 Uhr

#### OFFENER SINGKREIS

Karin Fröhlich  
Sonnabends, 10–12:30 Uhr:  
19. Oktober, 16. November

#### FRAUENKREIS

Uta Langhans, Bettina Junker  
Donnerstags, 14:30 Uhr:  
17. Oktober, 21. November

#### KONFIRMANDENUNTERRICHT

Frank-Michael Theuer,  
Stefanie Schulten  
**7. KLASSE** Infoabend: Mittwoch, 25. September, 18:30 Uhr, im Gemeindehaus Caputh  
**8. KLASSE** sonnabends, 10–14 Uhr:  
5. Oktober, 23. November

#### CHRISTENLEHRE

Silvia Merker-Mechelke  
**1.–3. KLASSE** donnerstags, 14 Uhr (mit Abholung von der Schule)  
**4.–6. KLASSE** donnerstags, 15:30 Uhr

#### JUNGE GEMEINDE

Silvia Merker-Mechelke  
Mittwochs, 17 Uhr

#### GESPRÄCHSKREIS

Volker Erfurth  
Erster Montag im Monat, 19:30 Uhr:  
7. Oktober, 4. November

#### BESUCHSDIENST

Eva Niedermann

#### DILETTÄNZER – INTERNATIONALER FOLKLORETANZ

Margret Giebler  
Zweiter und vierter Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr:  
26. September, 24. Oktober, 14. November, 28. November

#### SENIORENGYMNASTIK

Doris Schulz  
Montags, 17 Uhr

#### GEBETSKREIS

Margret Giebler  
Gebetsanliegen können gern bei Frau Giebler abgegeben werden:  
0 152 26 28 34 67  
pm.giebler@t-online.de

**IMPRESSUM HERAUSGEBER**  
Pfarrsprengel Caputh-Geltow, Str. der Einheit 1, 14548 Schwielowsee OT Caputh  
**REDAKTION** Samuel Niedermann (ViSdP), Susanne von Dewitz, Susanne Schaarschmidt, Bernd-Uwe Hill, Peter Ackermann  
**KONTAKT** dercaputher@evkc.de oder übers Gemeindebüro  
**GESTALTUNG** Sabine Rüss, Friedrich Althausen  
**ERSCHEINUNGSWEISE** 4x im Jahr  
**DRUCK** DieUmweltDruckerei, mit Farben auf Pflanzenölbasis, Recyclingpapier (Blauer Engel). Klimaneutral produziert und versandt.  
**SPENDENKONTO** DE12 5206 0410 0003 9098 59 Evangelische Bank eG  
Verwendungszweck: ›Gemeindebrief Himmel und Havel‹

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November.